Aus der digitalen Edition «Ferruccio Busoni – Briefe und Schriften» (busoni-nachlass.org), ID: D0102133, Stand: 2023-07-04

Brief von Jella Oppenheimer an Ferruccio Busoni (Wien, 26. Januar 1924)

Wien den 26.1.1924

Liebster Freund
Zu meiner Freude habe ich in den letzten Tagen zweimal von Ihnen gehört und zwar durch Lohernheim und Wassermann. Damit ist freilich mein Durst nach Nachrichten noch lange nicht gestillt. Könnte ich Die reims und selbst holen und bei Ihnen anklopfen!
So viel ich erfahren, ist Faust weit vorgeschritten, der Vollendung nahe, wie schön wird es sein, wenn das Werk die Bretter sieht und der Welt geschenkt ist. Habe ich in meinem letzten Brief erzählt, dass Turcynski mich Nur einigen Wochen überrascht hat? Ein Wiedersehen nach circa 12 Jahren, ich habe mich sehr damit gefreut und ihn spielen zu hören war ein Genuss, ich fand ihn sehr gereift. Er erzählte mir von seiner Frau, die Sängerin ist und will mit ihr im Frühling wieder kommen.
Ob ich dann hier sein werde weiss ich Nicht, mein Plan ist Ende Februar oder März nach Rom zu fahren. Ich habe Eine wahre Sehnsucht nach Sonne Und Licht und nach der alten – versunkenen Welt. Wanderungen auf dem Palatin, ein Sonnenuntergang auf dem Trejtn, Fahrten in die Campagna, so viele herrliche Bilder – das alles noch einmal Zu schauen ist mein Traum Vielleicht erfüllt er sich! Auch das Klima von Rom ist mir in angenehmster Erinnerung, damals habe ich nach Schwerer Krankheit Erholung gefunden, jetzt hoffe ich auf Besserung der schlafl- losen Nächte und damit auf frischere Kraft! Wenn Schreiben Sie ermüdet Ist Frau Gerda, die ich innig grüsse, gewiss so gütig mir ausführlicher über Ihr Befinden zu sagen. Sie ahnen gar nicht wie viel ich an Sie denke. Wie meine Gedanken, meine Wünsche Sie pfortgesetzt umgeben, wie ich an den Er Erinnerung zehre der schönen Zeit des Zusammenseins und wie groß meine Sehnsuch nach einem Wiedersehen ist! Letzteres muss dieses Jahr mir bringen. Beif. lieber, verehrter Freund eine Kleine Liste für Ihre liebe Frau von Dem Inhalt drei Pakete, die ich mir Erlaubt habe an Sie zu schicken. Vielleicht ist etwas dabei was Sie gerne essen, das würde mich Sehr beglücken!
In unveränderlicher Freundschaft

Iella Oppenheimer

Ich lege die Liste nur bei Damit Frau Gerda mit schreibt, wenn Etwas fehlt, damit es ersetzt wird. Wir Haben es voll versichert